

## Zeichnungen und Grafik von Eberhard Brügel in der Tangente

Liechtensteiner Vaterland

Am Samstag, den 8. November um 19.30 Uhr, wird in der Tangente die Ausstellung „Zeichnungen und Grafik“ von Professor Eberhard Brügel eröffnet. Im

Anschluss daran ist ein Klavierkonzert von Wolfgang Kirchner zu hören. Der Eintritt ist frei.

Eberhard Brügels Grafiken irritieren.

Zwei Bereiche, die scheinbar nicht zusammengehören, werden in seinen Bildern vereinigt. Vor allem bei seinen Radierungen tritt die Verbindung von Technik und Natur, dem Konstruierten und Organischen, sehr deutlich zu Tage. Massive Säulen erheben sich monumental und bedrohlich aus einer Landschaft. Sie zeigen Spuren von technischer Bearbeitung, Risse, Furchen und Muster. Dieser unbewohnbaren Säulenarchitektur entwachsen plötzlich organische Formen, eine Knospe, Blätter oder eine Frucht.

„Das Grundmotiv meiner Arbeit ist die Verbindung von Natur und Technik,“ sagt Brügel, der als Professor für Kunstpädagogik in Freiburg i.Br. wirkt. „Dabei interessieren mich Natur und Technik weniger in ihrer vermeintlichen Unvereinbarkeit, sondern in ihrer Verbindung, in der Synthese und auch in ihrer Harmonie.“ Die Darstellung ist in einem irrationalen Grenzbereich angesiedelt. Deshalb werden seine Bilder oft surrealistisch genannt, Brügel selbst lehnt diese Zuordnung ab, da er sich weder der surrealistischen Methode bedient, noch das Unbewusste zum Inhalt seiner Arbeit macht.

Brügel beschäftigt sich intensiv mit Fundstücken aus der Natur, die sich, ähnlich wie Henry Moores Marquetten, in seinem Atelier ansammeln. Es sind



Eberhard Brügel: „Kabelblüte III“, Radierung, 1979, 50 x 40 cm.

dies Moose, Flechten, Knochen, Korallen, Muscheln, Steine, Wurzeln usw. Daran interessiert den Künstler das Bruchstückhafte, das eine weitere gestalterische Ausführung zulässt.

Die Ausstellung dauert vom 8. November bis 5. Dezember und ist jeweils Samstag/Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet. Zur Vernissage ist der Künstler selbst anwesend.

# Synthese von Natur und Technik

Zeichnungen und Grafik von Eberhard Brügel in der Tangente, Eschen

Diesen Samstag, den 8. November um 19 Uhr 30, wird in der Tangente die Ausstellung «Zeichnungen und Grafik» von Professor Eberhard Brügel eröffnet. Im Anschluss daran ist ein Klavierkonzert von Wolfgang Kirchner zu hören. Der Eintritt ist frei.

Eberhard Brügels Grafiken irritieren. Zwei Bereiche, die scheinbar nicht zusammengehören, werden in seinen Bildern vereinigt. Vor allem bei seinen Radierungen tritt die Verbindung von Technik und Natur, dem Konstruierten und Organischen, sehr deutlich zu Tage. Mas-

sive Säulen erheben sich monumental und bedrohlich aus einer Landschaft. Sie zeigen Spuren von technischer Bearbeitung, Risse, Furchen und Muster. Dieser unbewohnbaren Säulenarchitektur entwachsen plötzlich organische Formen, eine Knospe, Blätter oder eine Frucht.

«Das Grundmotiv meiner Arbeit ist die Verbindung von Natur und Technik,» sagt Brügel, der als Professor für Kunstpädagogik in Freiburg i. Br. wirkt. «Dabei interessieren mich Natur und Technik weniger in ihrer vermeintlichen Unvereinbarkeit, sondern in ihrer Verbindung,

in der Synthese und auch in ihrer Harmonie.» Die Darstellung ist in einem irrationalen Grenzbereich angesiedelt. Deshalb werden seine Bilder oft surrealistisch genannt. Brügel selbst lehnt diese Zuordnung ab, da er sich weder der surrealistischen Methode bedient, noch das Unbewusste zum Inhalt seiner Arbeit macht.

Die Ausstellung dauert vom 8. November bis 5. Dezember und ist jeweils Samstag/Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Zur Vernissage ist der Künstler selbst anwesend.